

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); Zz = Zählzeit

Quellen

- A Autograph. Stichvorlage für B, 1802. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H.C. Bodmer, Signatur HCB BMh 3/43 (als Digitalisat verfügbar). 10 Blätter, 18 beschriebene Seiten (Titelseite, 17 Notenseiten). Titel: [Seitenmitte:] *op: 34* [unterhalb davon Anweisung:] *Nb: Wo sich keine Pausen im untern | Sitem für die Linke Hand finden, | Hat der Steche[r] sie hinzu zu sezen.* Kopftitel auf der 1. Notenseite: *Variations composées par louis van Beethoven 1802.* Reinschrift mit wenigen Korrekturen und Streichungen, überwiegend klar lesbar. Der eigentliche Notentext ist mit Tinte geschrieben, Zusätze und Korrekturen sind teilweise mit Tinte über Bleistift eingetragen.
- B Originalausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 137, erschienen im April 1803. Titel: *VI | Variations | POUR LE PIANOFORTE | composées et dédiées | A Madame la Princesse Odeschalchi | née Comtesse de Keglevics | par | L. VAN BEETHOVEN.* [links:] *Oeuv. 34.* [rechts:] *Pr. 12 Ggr. | Chez Breitkopf & Härtel a Leipsic.* In manchen Exemplaren 34 handschriftlich eingetragen; 12 Ggr. vielleicht erst nachträglich gestochen. Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 34/2.

Zur Edition

Hauptquelle ist die autographe Stichvorlage (A). Die Originalausgabe (B) ist von A abhängig und enthält wohl keine von Beethoven autorisierten Änderun-

gen. Abgesehen von offensichtlichen Fehlern sind Unterschiede insbesondere im Bereich der Artikulation (Staccato, Bögen) zu finden, die im Autograph teils ungenau (Bögen), teils nicht durchgehend und konsequent gesetzt sind. Die Originalausgabe ergänzt hier oftmals und präzisiert, wo ungenaue Eintragungen im Autograph eine Deutung verlangen. Im eigentlichen Notentext bestehen keine größeren Unterschiede. Selbst Fehler im Autograph sind im Druck nur vereinzelt richtiggestellt. Hervorzuheben ist die unterschiedliche Taktangabe in Var. III (siehe *Einzelbemerkungen*).

Als grundsätzlich autorisierte Quelle ist B mit zu berücksichtigen. Lesarten aus B haben lediglich in unklaren Fällen sowie bei Ergänzungen von Vorzeichen an Parallelstellen Eingang in die Edition gefunden.

In beiden Quellen sind unterschiedliche Vorschlagsnoten ohne erkennbare Systematik verwendet. In A sind ausschließlich nicht durchstrichene Vorschlagsnoten zu finden, deren Werte jedoch nicht in Relation zur Länge der Hauptnote stehen. So ist z. B. in Var. III T 15 der Vorschlag als ♯ vor den folgenden Achtel-Hauptnoten dargestellt, während in Var. IV T 14 ♯ vor den folgenden 16tel-Hauptnoten steht. B stimmt an manchen Stellen mit A überein, an anderen ist ein abweichender (meist kürzerer) Notenwert gewählt, mit der Tendenz, vor kurzen Hauptnoten (♯ und kürzer) durchstrichene Vorschläge zu wählen.

Warnvorzeichen werden behutsam und ohne weitere Kommentierung ergänzt. In den Quellen notierte überflüssige Warnvorzeichen sind dagegen stillschweigend weggelassen. Beethoven versäumt es häufig, bei Tonwiederholungen nach Taktstrich erneut notwendige Vorzeichen zu setzen, oder schreibt bei Oktaven nur vor eine der beiden Noten ein Vorzeichen. Sie werden bei eindeutigem Sachverhalt ohne Kommentierung ebenso ergänzt wie sonstige aufgrund der damaligen Schreibgewohnheiten fehlende Vorzeichen.

Triolenziffern werden, wenn nötig, bei den ersten zwei Gruppen ohne Kenn-

zeichnung ergänzt, in den Quellen notierte weitere Ziffern entsprechend weggelassen. Auf fehlende, aber notwendige Zeichen wie Pausen, Schlüsselwechsel etc. wird nicht im Einzelnen hingewiesen, ebenso auf Noten und Pausen mit offensichtlich fehlerhaftem Wert. Aus Platzgründen in den Quellen vorgenommene Schlüsselwechsel werden nicht übernommen. Zur Darstellung des Staccato wird einheitlich der Punkt verwendet.

An manchen Stellen scheint Beethoven die Kürzel *f* und *ff* in gleicher Bedeutung zu verwenden wie *sf*.

Runde Klammern bezeichnen Ergänzungen des Herausgebers. Ein umfassenderes Lesartenverzeichnis und eine weitergehende Diskussion von Besonderheiten der Artikulations- und Dynamikbezeichnung bietet der Kritische Bericht der Neuen Beethoven-Gesamtausgabe (*Beethoven Werke*, Abteilung VII, Bd. 5: *Variationen für Klavier. Kritischer Bericht*, hrsg. von Felix Loy, München 2019).

Einzelbemerkungen

Von A abweichende Lesarten der Edition wurden aus B übernommen, sofern nicht anders angegeben. In B stets *fz* statt *sf*.

Thema

- 3 o: In B Legatobogen bereits ab 1. Note.
3, 17 u: In B Legatobogen von 1. Note der Unterstimme bis auf Höhe 3. Note der Oberstimme, Portato zu den beiden letzten Noten.
4 o: In A ohne Bogen 1.–2. Note.
8 u: In A untere Zweiklänge ohne Staccati.
11 u: In B ganztaktiger Bogen.
14: In B Bogen bereits ab 1. Note.
18: In A ohne Bogen 1.–2. Note; vgl. T 4.

Var. I

- 7, 21 o: In B zwei letzte Gruppen zusammengefasst als Septolen mit 64stel-Balken.
10: In A unklar, ob *sf* nur für Klav o oder für beide Systeme gelten; in B deutlich zu Klav o.
13 u: In A, B vorletzter Zweiklang *e/gis* als ♯, nachfolgende letzte Pause als ♯: gemäß T 12 geändert.

14 o: In A drittletzte und letzte Note ohne Staccato.

Var. II

6 u: In A nach oben gehalste Noten ohne Legatobogen.

11 o: In A fehlt in letztem Akkord \flat vor e^1 . – In B untere Note des letzten Akkords c^1 statt b .

20 u: In A nach unten gehalste Noten ohne Legatobogen, in B 2. Zweiklang unten als \flat statt \flat .

Var. III

Taktvorzeichnung in B C statt C.

Auftakt zu 1 o: In A mit separatem Legatobogen, neuer Bogen ab 1. Note T 1, möglicherweise als durchgehender Bogen zu lesen.

5–8 o: In A Bogen unterteilt. 1. Bogen T 5, 2. Bogen zu Zz 1 T 6, 3. Bogen ab Zz 2 T 6; möglicherweise als durchgehender Bogen zu lesen.

12: In B *f* in beiden Systemen zu 1. Note, *p* Klav o zu 2. Note, Klav u zu 3. Note statt *fp*.

15–18 o: In A taktweise Bögen.
u: In A 1. Bogen nur bis Ende T 17, 2. Bogen zu T 18.

19 u: In B Oberstimme \flat statt \flat an gemeinsamem Hals mit Unterstimme.

19–22 o: In A Bogen unterteilt. 1. Bogen T 19–21, 2. Bogen T 22.
u: In A 1. Bogen T 19, 2. Bogen T 21 f.; unklar, ob bis 4. oder 5. Note T 22.

20 o: In A 1. Note Unterstimme g^1 als \flat statt \flat ; in Edition geändert gemäß Klav u.

Var. IV

1, 5, 15 u: In A ohne Portato und Bogen.

4 o: In A ohne Staccato; in B Bogen 1.–2. Note.

16 f. o: In A ohne Bögen.

18 u: In A 5. Note ohne Staccato; in B 2. Note *d* statt *es*.

22 u: In A ohne Legatobogen; in B Schlussnote nur g^1 .

Var. V

2, 5 u: In A Unterstimme ohne Staccati.

4 u: In A Bogenbeginn ungenau; ab 2. Note?

12 u: In B Bogen zu 1.–2. Note *G/g–d*¹.

13–14 u: In B Bogen über Taktstrich erst ab letzter Note Unterstimme *D*.

18 u: In A ohne Bogen, 1. Note ohne Viertelhalb, 9. Note nur *g* ohne *G*, vgl. aber T 4.

27 u: In A \flat C ohne Staccato.

Var. VI

7 o: In B Staccato auch zu 1. Note.

12 o: In A 1. Note ohne Staccato.

17 o: In B die vier letzten Noten mit Zweierbindungen statt einem Bogen.

22^a o: In A ohne Bogen ab drittletzter Note.

26 f. o: In B ein Bogen statt der zwei separaten Bögen; vgl. T 22^b f.

35–37: In B Bogen jeweils zur 1.–6. statt zur 2.–4. Note.

38 o: In A 1. Vorschlagsnote ohne \flat .

41 u: In A, B 2. Akkord mit Staccato.

42 u: In B Bogen zur 16tel-Gruppe.

43 u: In A, B Bogen nur zur 1.–3. Note der Oberstimme, in B so auch Klav o.

o: In A, B Bogen zur letzten Gruppe, in Edition als Gruppenbogen gedeutet und daher weggelassen.

50 u: In A 1., 2. und 4. Note der letzten 32stel-Gruppe mit jeweils einer Hilfslinie zu viel, also Terz zu tief.

55 o: In A, B letzte Gruppe mit Balkung wie Edition, jedoch ohne Triolenziffer, stattdessen mit 7 als Septole gekennzeichnet.

61 f. u: In A Bogen nur zur letzten Gruppe T 61; geändert gemäß Klav o.

62 u: In A 2. Akkord ohne Staccato.

Albstadt, Herbst 2018

Felix Loy

Comments

pf u = piano, upper staff; *pf l* = piano, lower staff; *M* = measure(s)

Sources






- A Autograph. Engraver's copy for B, 1802. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB BMh 3/43 (available in digitised form). 10 leaves, 18 pages with text (title page, 17 pages of music). Title: [centre of page:] *op: 34* [below this the following remark:] *Nb: Wo sich keine Pausen in untern | Sistem für die Linke Hand finden, | Hat der Steche[r] sie hinzu zu sezen.* (Where there are no rests in the lower staff for the left hand, the engraver should insert them.) Title heading on 1st page of music: *Variations composées par louis van Beethoven 1802*. Fair copy with a few corrections and deletions, overall clearly legible. The actual musical text is written in ink; additions and corrections are partly written in ink over pencil.
- B Original edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 137, published April 1803. Title: *VI | Variations | POUR LE PIANO-FORTE | composées et dédiées | A Madame la Princesse Odescalchi | née Comtesse de Keglevics | par | L. VAN BEETHOVEN.* [left:] *Oew. 34.* [right:] *Pr. 12 Cgr.* | *Chez Breitkopf & Härtel a Leipsic*. In some copies, *34* has been added by hand; *12 Cgr.* perhaps only engraved after the fact. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 34/2.

About this edition

The primary source is the autograph engraver's copy (A). The original edition (B) is dependent on A and apparently contains no changes authorised by Beethoven himself. Apart from obvious errors, differences are to be found espe-

cially in matters of articulation (staccatos, slurs), which in the autograph are given in part imprecisely (slurs), in part incompletely and inconsistently. The original edition often supplements these and offers more clarity where imprecise markings in the autograph required interpretation. There are no significant differences in the actual musical text. Even mistakes in the autograph have only been corrected occasionally in the printed edition. We must here point out the different metre in Var. III (see *Individual comments*).

B must be taken into account as it is essentially an authorised source. Readings from B have only been incorporated in our edition in unclear cases, and when adding accidentals in parallel passages.

In both sources, different grace notes are employed without any semblance of systematic application. In A we find only grace notes that are not crossed through, though their values are not related to the length of the main note. For example, in Var. III M 15 the grace note is given as  before the subsequent  main notes, whereas in Var. IV M 14  is placed before the subsequent  main notes. In many cases B gives the same as A, while in others B prefers a different (usually shorter) note value, with a tendency to place crossed-through grace notes before short main notes ( and shorter).

Cautionary accidentals have been added judiciously and without further comment, while superfluous cautionary accidentals in the sources have been silently deleted. Beethoven often omitted to write required accidentals where notes are repeated after a bar line, or wrote an accidental in front of just one of two notes given in octaves. Where the context is clear, these have likewise been added without comment, as have other accidentals that are missing from the sources because of the notational conventions of his time.

Where necessary, triplet figures have been added to the first two triplet groups without comment, but further figures notated in the sources are omitted. Signs that are necessary but that were missing, such as rests, changes of clef etc., are not separately indicated here, nor are notes

and rests with clearly incorrect values. Clef changes in the sources that were made on account of a lack of space have not been retained here. Staccatos are consistently indicated using a dot.

In some places, Beethoven seems to have used the signs *f* and *ff* to mean the same as *sf*.

Parentheses indicate editorial additions. The Critical Report in the new Beethoven Complete Edition offers a more comprehensive list of readings plus an extensive discussion of special features of the articulation and dynamic markings (cf. *Beethoven Werke*, series VII, vol. 5: *Variationen für Klavier. Kritischer Bericht*, ed. by Felix Loy, Munich, 2019).



Individual comments

Readings in our edition that diverge from A were adopted from B unless otherwise stated. B always uses *fz* instead of *sf*.

Theme

- 3 u: B has slur already from 1st note.
- 3, 17 l: B has slur from 1st note of lower voice to the level of the 3rd note of the upper voice; portato on last two notes.
- 4 u: A lacks slur on 1st–2nd notes.
- 8 l: In lower two-note chords A lack staccati.
- 11 l: B has whole-measure slur.
- 14: B has slur already from 1st note.
- 18: A lacks slur on 1st–2nd notes; cf. M 4.


Var. I



- 7, 21 u: In B last two groups gathered together as septuplets with 64th-note beams.
- 10: In A unclear whether *sf* only applies to pf u or to both staves; in B it clearly applies to pf u.
- 13 l: In A, B penultimate two-note chord *e/g#* given as , subsequent, final rest as ; changed here as in M 12.

- 14 u: In A third-to-last note and last note lack staccato.

Var. II

- 6 l: In A notes with upward-pointing stem lack slur.

- 11 u: A lacks  before *e*¹ in final chord. – In B lower note of last chord has *e*¹ instead of *bb*.

- 20 l: In A notes with downward stems lack slur; in B the lower 2nd two-note chord is  instead of .

Var. III

In B time signature is **C** instead of **♩**.



Upbeat to 1 u: A has separate slur, with new slur from 1st note M 1, possibly intended as continuous slur.

- 5–8 u: In A slur is divided. 1st slur M 5, 2nd slur at beat 1 M 6, 3rd slur from beat 2 M 6; possibly intended as continuous slur.

- 12: B has *f* at 1st note in both staves; *p* instead of *fp* in pf u at 2nd note and pf l at 3rd note.


15–18 u: In A one slur per measure.

- l: In A 1st slur only to end of M 17, 2nd slur in M 18.

- 19 l: In B upper voice has  instead of  on joint stem with the lower voice.

19–22 u: In A slur divided. 1st slur M 19–21, 2nd slur M 22.

- l: In A 1st slur M 19, 2nd slur M 21 f.; unclear whether it lasts to 4th or 5th note in M 22.

- 20 u: In A 1st note in lower voice *g*¹ given as ; altered in our edition in accordance with pf l.

Var. IV

1, 5, 15 l: In A no portato or slur.

- 4 u: A lacks staccato; B has slur from 1st–2nd note.

16 f. u: A lacks slurs.

- 18 l: In A 5th note lacks staccato; in B 2nd note is *d* instead of *eb*.

- 22 l: A lacks slur; final note in B is only *g*¹.

Var. V

2, 5 l: In A lower voice lacks staccato.

- 4 l: In A beginning of slur unclear; from 2nd note?

12 l: B has slur on 1st–2nd notes *G/g–d*¹.

13–14 l: B has slur over bar line only from last note of lower voice, *D*.

- 18 l: A lacks slur, 1st note lacks quarter-note stem, 9th note only *g* without *G*, but cf. M 4.

- 27 l: A has  *C* without staccato.

Var. VI

7 u: B has staccato also on 1st note.

12 u: In A 1st note lacks staccato.

17 u: In B four last notes are slurred in groups of two instead of a single slur.

22^a u: A lacks slur from third-to-last note.

26 f. u: B has one slur instead of two separate slurs; cf. M 22^b f.

35–37: B has a slur each time on 1st–6th notes instead of on 2nd–4th notes.

38 u: In A 1st grace note lacks ♩ .

41 l: In A, B 2nd chord staccato.

42 l: B has slur on 16th-note group.

43 l: A, B have slur only on 1st–3rd notes of the upper voice; pf u also has this in B.

u: A, B have slur on last group; we interpret here as a group slur, and omit it.

50 l: In A, 1st, 2nd and 4th notes of the last 32nd-note group have one ledger

line too many each time, i. e. they are a third too low.

55 u: In A, B last group has beam as given here, but without the triplet figure.

Instead, it is marked 7 as a septuplet.

61 f. l: A has slur only on last group

M 61; we change here in line with pf u.

62 l: In A 2nd chord lacks staccato.

Albstadt, autumn 2018

Felix Loy

Einzelausgabe aus / Single edition from: BEETHOVEN, Variationen für Klavier II (HN 1269)



Diese Ausgabe ist auch in der „Henle Library“-App erhältlich /

This edition is also available in the Henle Library app:

www.henle-library.com